



8 Fragen, die Dein Kind lieben wird!

Und warum diese Fragen so wertvoll sind.





Und plötzlich wird aus „Weiß nicht“ ein echtes Gespräch.

Du wünschst Dir, dass Dein Kind nicht nur mit „Gut“ oder „Weiß nicht“ auf Deine Fragen antwortet, sondern ihr in ein richtiges Gespräch kommt?

Dann bist Du hier genau richtig. Denn hier findest Du acht Fragen, die Dein Kind lieben wird.

Fragen, die beispielsweise Raum für Fantasie, Stolz und Gefühle schaffen und echtes Interesse zeigen. Sowie Fragen, die kleine Gespräche in wertvolle Momente voller Nähe und Wertschätzung verwandeln.

Doch auch Fragen, die sich auf vielleicht nicht so schöne Momente beziehen, sind dabei. Denn auch diese gehören zum Leben dazu und sollten von Deinem Kind offen angesprochen werden können. So schenken die Fragen Deinem Kind einen Raum, sich selbst zu zeigen.

Alle Fragen sind pädagogisch wertvoll, stammen aus dem Gesprächskarten-Set „Gesprächswunder: Was war. Was wird. Meine Welt. Mein Ich.“ und wurden von mir als erfahrenen Pädagogin gemeinsam mit Kindern entwickelt.

Und das Beste: Sie lassen sich ganz einfach im Alltag stellen.

Mach Dich bereit für echte Gespräche und für ein kleines bisschen Alltagsmagie.

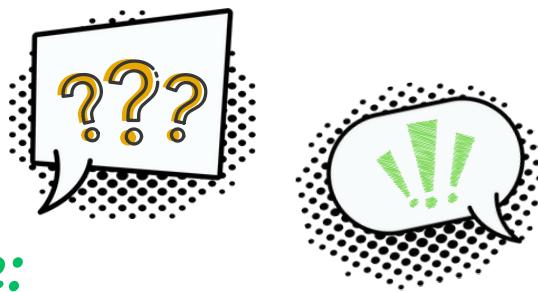
Deine Mira



(Kleine Anmerkung:

Ich schreibe in den Begründungen, weshalb die jeweilige Frage pädagogisch wertvoll ist, zum Beispiel dass bestimmte Fähigkeiten gefördert werden können, und spreche mit Absicht nicht davon, dass dies passieren muss. Denn jeder Mensch ist verschieden, und so wird Dein Kind ggf. andere Aspekte für sich mitnehmen können als ein anderes Kind, das ebenfalls diese Frage gestellt bekommt.)





Die 1. Frage:

Was hast du heute so richtig genossen?

Warum diese Frage so wertvoll ist:

Diese Frage kann die Fähigkeit zur positiven Selbstwahrnehmung enorm fördern und den Fokus bewusst auf angenehme Erlebnisse und positive Gefühle lenken. Es geht darum, eine positive Rückschau zu unterstützen, ohne den Tag in Extreme pressen zu müssen. Und zwar selbst an schwierigen oder stressigen Tagen.

Sie unterstützt die Entwicklung von Dankbarkeit und Achtsamkeit, indem sie das Kind dazu einlädt, kleine Glücksmomente bewusst wahrzunehmen bzw. herauszufiltern, sich an diese zu erinnern und sie zu benennen.

Dies kann auch das emotionale Wohlbefinden unterstützen und dabei helfen, den Tag mit einem positiven Gefühl abzuschließen.

Damit ist diese Frage eine wunderbare Frage in Bezug auf die Entwicklung von emotionaler Resilienz.

Gleichzeitig kannst Du selbst erfahren, was Deinem Kind wirklich guttut und was eine innere Zufriedenheit auslöst. Dies wiederum ist eine wertvolle Grundlage für Beziehung und Bindung.

So eignet sich diese Frage beispielsweise ideal für den Abschluss eines Tages.

Die 2. Frage:

Was war das Lustigste, das du in letzter Zeit erlebt oder gesehen hast?

Warum diese Frage so wertvoll ist:

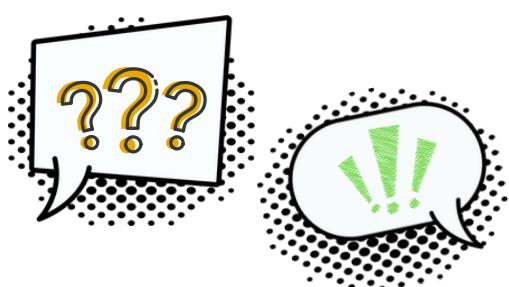
Die Frage nutzt Humor und Freude als Brückebauer, was emotional entlastend wirkt.

Sie kann Leichtigkeit fördern, positive Emotionen aktivieren und zum gemeinsamen Lachen einladen, was wiederum Nähe und Vertrauen stärkt.

Dein Kind kann erleben, dass Gespräche nicht nur ernst sein müssen, um bedeutsam zu sein, und wird dabei unterstützt, positive Momente und Freude aktiv zu suchen und mitzuteilen.

So kann die Wahrnehmung von Leichtigkeit im Alltag weiter ausgebaut werden und ihr könnt gemeinsam über Dinge sprechen, die sonst vermutlich nicht in den Vordergrund gerückt wären.

Die Konzentration auf das Humorvolle schafft dabei eine entspannte und bindungsfördernde Gesprächsatmosphäre.





Die 3. Frage:

Wie wird dein Tag morgen aussehen?



Warum diese Frage so wertvoll ist:

Diese Frage fördert Zukunftsorientierung und kann Dein Kind dabei unterstützen, sich aktiv mit dem Kommenden und vor allem der nahen Zukunft auseinanderzusetzen. Indem Dein Kind eigene Pläne, Wünsche, Interessen oder auch Erwartungen formulieren darf, kann seine Selbstwirksamkeit und die Autonomie gestärkt werden. Dein Kind kann Pläne schmieden und sich für morgen bestimmte Dinge vornehmen.

Dies kann besonders für Kinder wertvoll sein, die sich manchmal „fremdbestimmt“ fühlen. Gleichzeitig kann ein Gefühl von Kontrolle, Motivation und Vorfreude entstehen.

Fokussiert sich Dein Kind dabei auf positive Zukunftsaspekte, kann ein gesundes Gefühl von Hoffnung und Zuversicht entstehen.

Zudem kann diese Frage die Entwicklung von Zeitgefühl, vorausschauendem Denken und Planungskompetenz trainieren und Deinem Kind dabei helfen, sich besser auf den morgigen Tag einzustellen.



Die 4. Frage:

Welchen Fehler hast du in letzter Zeit gemacht und wie bist du daran gewachsen?

Warum diese Frage so wertvoll ist:



Dein Kind kann sich bei dieser Frage darin erfahren, dass Fehler kein Zeichen von Schwäche, sondern Teil des Lernprozesses sind. Fehler sind Helfer, nur etwas anders buchstabiert.

Dieses sogenannte Growth Mindset stärkt Selbstvertrauen, Problemlösefähigkeit, Selbstakzeptanz und Resilienz.

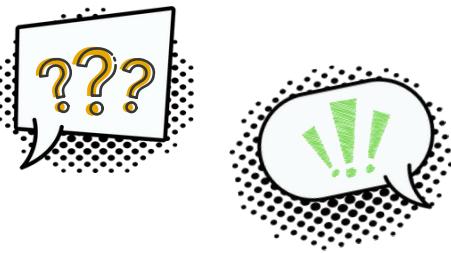
Denn wer sich darin erfährt, Misserfolge als Lernchance zu sehen, entwickelt langfristig mehr Mut und innere Stärke.

Diese Frage kann Dein Kind darin unterstützen, Fehler und Misserfolge zu entdramatisieren und sie als Teil seiner Entwicklung und sogar als Wachstums- und Informationsquelle zu sehen. Es kann sich darin erfahren, Rückschläge zu reflektieren und daran zu wachsen, statt an ihnen zu zerbrechen.

Gleichzeitig kann die Angst vor Bewertung oder Versagen reduziert werden, da die Fehler nicht als „das Schlimme“, sondern als etwas völlig Normales betrachtet werden.

Dadurch, dass die Fehler entdramatisiert werden, wird ein Raum geschaffen, in dem Dein Kind bewusst darüber reflektieren kann, inwiefern es gewachsen ist.

Dies kann ein wichtiger Beitrag zur emotionalen Sicherheit und Selbstakzeptanz sein.



Die 5. Frage:

Was hat dir in den letzten Tagen neue Energie gegeben, wenn du mal erschöpft warst?

Warum diese Frage so wertvoll ist:

Diese Frage unterstützt die emotionale Selbstregulation und kann Dein Kind darin unterstützen, eigene Ressourcen zu erkennen.

Sie kann Deinem Kind zeigen, dass Erschöpfung, welche ein schwieriges oder unangenehmes Gefühl sein kann, normal ist, und lenkt seinen Blick auf lösungsorientierte Strategien. So kann es sich darin erfahren, dass es Wege gibt, mit Erschöpfung und den damit einhergehenden Gefühlen umzugehen.

Dein Kind kann seine eigenen Coping-Strategien (z. B. ein Buch anschauen oder lesen, mit Mama oder Papa kuscheln) entdecken und lernen, diese zu benennen, wodurch es seine Fähigkeit zur Selbstfürsorge bewusst weiterentwickeln kann.

Es kann demnach die Selbstwahrnehmung, emotionale Intelligenz und Achtsamkeit sowie die Selbstregulation weiter gestärkt werden.

Doch nicht nur die Fähigkeit, wahrzunehmen, was Deinem Kind Kraft schenkt, kann gefördert werden. Auch kann es passieren das Dein Kind dadurch bewusster wahrnimmt, was ihm Energie raubt.

So kann es auch ein Gefühl dafür entwickeln, wo seine eigenen Grenzen liegen.

Es ist eine frühe Form von Selbstfürsorge, eine der wichtigsten Kompetenzen für mentale Gesundheit.



Die 6. Frage:

Welche Sache ist dir heute leichtgefallen?



Warum diese Frage so wertvoll ist:

Diese Frage richtet den Blick auf Erfolge - auch auf kleine.

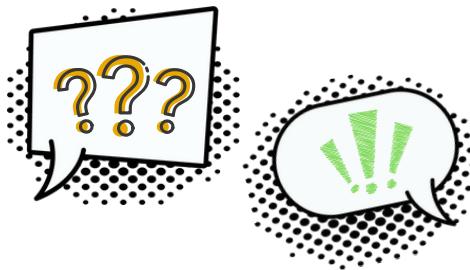
Kinder erleben im Alltag oft Anforderungen und Bewertungen. Diese Frage lenkt den Blick auf das, was gelungen ist, entkräftet negative Erwartungen und kann so das Selbstvertrauen und eine realistische Selbsteinschätzung stärken.

Denn Dein Kind kann erkennen, in welchen Momenten es ohne große Anstrengung erfolgreich war, und wird darauf aufmerksam gemacht, dass es bereits viele Dinge mit Leichtigkeit bewältigen kann!

So kann die Frage Dein Kind darin unterstützen, eigene Kompetenzen zu erkennen und aktiv zu benennen, wenn eine Herausforderung leichter als erwartet war.

Das lenkt den Fokus auf die Stärken, was wiederum die Motivation und das Zutrauen in zukünftige Herausforderungen sowie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten weiter fördern kann.

Eine wertvolle Frage für Kinder, die sich selbst oft unterschätzen, unsicher sind oder an sich zweifeln.



Die 7. Frage:

Was hast du in letzter Zeit Neues gelernt oder herausgefunden, das du vorher noch nicht wusstest?

Warum diese Frage so wertvoll ist:

Diese Frage kann die Neugierde, Lernfreude/-motivation und die Reflexion eigener Lernprozesse weiter unterstützen, da sie auf den natürlichen Forscherdrang Deines Kindes abzielt.

Indem es dazu motiviert wird, über die eigenen Lernprozesse nachzudenken, kann Dein Kind schließlich erkennen, dass Lernen nicht nur in der Schule passiert, sondern überall und jederzeit im Alltag – beim Spielen, Beobachten, Fragenstellen.

Dies wiederum kann das Selbstbild als kompetenter Entdecker, das metakognitive Denken (das Nachdenken über das eigene Denken und Lernen) und die intrinsische Motivation aktivieren bzw. weiter stärken.

Mit dieser Frage lenkst Du den Fokus von „richtig oder falsch“ hin zu „spannend und interessant“ und zeigst so Deinem Kind: Deine Interessen sind wertvoll und willkommen.

Ein wundervoller Grundstein für eine lebenslange positive Lernhaltung.



Die 8. Frage:

Was kam dir heute besonders lang vor?

Warum diese Frage so wertvoll ist:

Mit dieser Frage kann Dein Kind dazu angeregt werden, sein Zeitempfinden und seine subjektive Wahrnehmung zu reflektieren.

Sie erlaubt Deinem Kind, ehrlich über Langeweile, Wartezeiten oder unangenehme Situationen zu sprechen, und zwar ganz ohne Bewertung.

Gleichzeitig kann dies die Fähigkeiten fördern, Situationen differenziert zu bewerten (z. B. „Die Wartezeit war lang, aber das Spiel danach war toll.“) und ggf. auch zu verstehen, warum manche Momente sich wie Kaugummi ziehen und andere wie im Nu verfliegen.

So kann sich Dein Kind auch darin erfahren, Bedürfnisse (z. B. nach Bewegung, nach Abwechslung) zu erkennen und diese zu benennen, was für die Selbstregulation und die Kommunikation mit Bezugspersonen essenziell ist.

Diese Frage gibt Deinem Kind also die Möglichkeit, eine ehrliche Kritik am Erlebten zu üben, ohne beispielsweise die gesamte Aktivität pauschal ablehnen zu müssen.



Jede dieser Fragen ist mehr als ein Impuls. Für mehr Achtsamkeit, Selbstvertrauen und Verbundenheit.

Es sind kleine Brücken, gebaut aus Interesse, Respekt und echtem Zuhören.

Sie sind eine Einladung zu wundervollen Gesprächen sowie Nähe, Verständnis und echter Beziehung und zeigen:

„Ich höre Dir zu. Deine Worte sind bedeutsam. Du bist wichtig.“

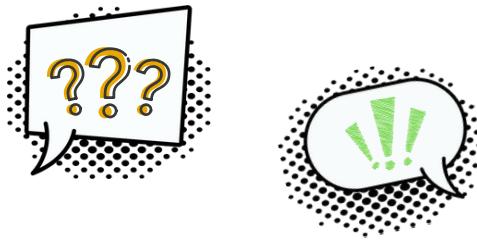
Vielleicht wirst Du überrascht sein, wie viel Dein Kind plötzlich erzählt. Von großen Träumen, kleinen und großen Erlebnissen und Momenten, die Du sonst nie erfahren hättest.

So können Dich Fragen dabei unterstützen, nicht nur eine Antwort zu erhalten, sondern noch tiefere Verbindungen zu schaffen. Dein Kind wiederum können sie dabei unterstützen, sich selbst besser zu verstehen und zu zeigen, was in ihm steckt.

Denn wenn die Worte der Kinder gehört werden, entsteht etwas Wundervolles.

Mehr Gesprächsimpulse wie diese hier findest Du, wie bereits zu Beginn erwähnt, übrigens im vollständigen Gesprächskartenset „Gesprächswunder: Was war. Was wird. Meine Welt. Mein Ich.“.

Dort erwarten Dich **110 ablenkungsarmen Fragekarten**, damit der Fokus tatsächlich auf der Frage bleibt und Dein Kind nicht von zu vielen visuellen Aspekten abgelenkt wird.



Jeden Tag ein kleines Stück mehr.

Das Gesprächskartenset „Gesprächswunder: Was war. Was wird. Meine Welt. Mein Ich.“ befasst sich dabei mit dem kürzlich Vergangenen, dem Heute und der nahen Zukunft und ist ideal für Kinder, die gerne faktennahe, realistische Fragen gestellt bekommen, welche sich mit ihrem eigenen Ich und der eigenen Welt befassen.

Doch da jedes Kind einzigartig ist und unterschiedliche Gesprächsanreize bevorzugt, um sich zu öffnen, wird schon bald ein zweites Set erscheinen:

„Gesprächswunder: Was war. Was wird. Meine kreative Welt. Mein fantasievolles Ich.“ ist perfekt für all die Kinder, die am liebsten über die Kraft der Fantasie, Träume und magische Was-wäre-wenn-Fragen ins Gespräch kommen.

Übrigens ist Gesprächswunder nicht nur für Dich und Dein eigenes Kind großartig. Stattdessen sind die Fragen so formuliert, dass sie beispielsweise auch von Großeltern, Tanten oder sogar in der Arbeit mit Kindern gestellt werden können.

Beginne noch heute damit, Eure Kommunikation zu verwandeln: Von „Und, wie war's?“ zu „Erzähl mir Deine Welt.“

Weitere Infos unter www.gesprächswunder.de.



Deine Mira

Pädagogin, Ex-Kitaleitung, Fachkraft für inklusive Bildung und Erziehung, Fachkraft im Bereich Kinderschutz, und absoluter Familienmensch.